

Kunst geht fremd...

Museen tauschen wieder ihre Kunstwerke aus



Diese Replik aus Gips verschwindet nun für einige Wochen aus dem Knauf-Museum und zieht statt dessen ins Fastnachtmuseum ein. Foto: Benedikt Peser

► **KITZINGEN.** Das Museumsprojekt „Kunst geht fremd... und ist verspielt“ startet am Dienstag, 27. Juli. Im Rahmen des Projekts tauschen in diesem Jahr 18 unterfränkische Museen bis 7. November unterschiedliche, zum Motto passende Objekte aus. Auch das Deutsche FastnachtMuseum in Kitzingen ist dabei – und erhält sein Tauschobjekt vom Knauf-Museum in Iphofen: den Abguss eines spätarchaischen Reliefs, das zwei junge Männer zeigt, die Hund und Katze aufeinander loslassen.

Schon in der Antike waren Tierkämpfe äußerst beliebt, al-

lerdings überwiegend Hahnenkämpfe. Die Darstellung von Hund und Katze, die sich auf einer Statuenbasis mit Sportmotiven, der so genannten Ballspielerbasis in Athen, befindet, ist eine Ausnahmeerscheinung.

Seinerseits entsendet das FastnachtMuseum zwei Molliköpfe, also Pappmaschee-Stülpmasken, nach Euerdorf ins Museum Terra Triassica: einen „Tiroler“, der in Thüringen gefertigt wurde, und einen „Schutzmann“, der aus der späteren Produktion in Hünfeld/Hessen stammt.

Ziel des Projekts ist es, die

Museumsbesucher zu einem kurzen Innehalten zu bringen, indem ein Ausstellungsstück präsentiert wird, das in der Sammlung als Fremdkörper erscheint. Und das zugleich Lust auf einen weiteren Museumsbesuch macht. Denn Kunst kann vieles sein: inspirierend, unterhaltsam oder irritierend. Sie kann Stellung nehmen zu aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Fragestellungen oder auch „einfach nur“ gefallen. Mit ihrer Hilfe können Aussagen unterstrichen oder Sachverhalte erklärt werden. Kunst kann aber auch verspielt sein. red